



Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, 10 Sgr. 6 Pf., außerhals pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Inserionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Aufserdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 16. Juli.

Sommer-Meeting des Schlesischen Vereins für Pferdebezug und Pferdereiten. Die großen zwei Tage dauernden Sommer-Kennen des um die Förderung der heimischen Pferdebezug hochverdienten Schlesischen Vereins für Pferdebezug und Pferdereiten nahmen gestern Sonntag Nachmittag auf dem Scheitinger Rasen ihren Anfang. Der erste Tag des Meetings gab von Neuem den Beweis, wie das Interesse für das Kennen in Breslau und der Provinz in stetigem Zunehmen begriffen ist. Schon von 2 Uhr ab ergoß sich ein großer Strom von Fußgängern nach dem Rennplatz, und eine unabsehbare Reihe von Equipagen und Droschken folgte. Die Rennbahn war in Folge des andauernden Regens der vorhergehenden Tage etwas aufgeweicht, so daß dieselbe den unter schwerem Gewicht laufenden Pferden große Chancen nicht bot. Ein sehr reges Treiben zeigte sich auf dem Sattelplatze und besonders in der Nähe des Totalisators. Dank der günstigen, wenn auch nicht gerade warmen Witterung waren Logen und Tribünen dicht gefüllt. Auf dem die Bahn umgrenzenden Ringe hatte eine nach vielen Tausenden zählende Zuschauermenge sich eingefunden. Wegen der Trauer um den verewigten Kaiser Friedrich wurde das übliche Concert während des Rennens nicht abgehalten.

Der Vorsianb war in folgender Weise gebildet: Schiedsgericht: Sr. Durchlaucht Herzog von Ratibor, Graf L. Hendl von Domersmarck, Graf von Eschirsky-Renard, Freih. G. von Falkenhäusen; Stellvertreter: Rittmeister v. Kopp, Graf v. Schmettow, Freih. v. Saurma-Sterzendorf, Herr v. Zawadzky-Jurisch. — Richter: Freih. v. Hausen. — Specielle Leitung: Rittmeister G. v. Ruffer. — Waage: Herr v. Kallreuth. — Ordnung auf der Bahn: Lieutenant v. Gramon, Freih. v. Saurma-Sterzendorf, Gideon v. Wallenberg-Paschaly. — Comité zur Leitung der Jagdbrennen: Freiherr G. von Falkenhäusen, Premier-Lieutenant v. Lieres, Herr v. Reinersdorff-Stradam, Graf v. Eschirsky-Renard. — Abreiten: Rittmeister v. Auerwald. — Commission zur Entscheidung über Qualification der Pferde für Rennen um Staatspreise: Graf L. Hendl v. Domersmarck, Herr D. v. Montbach, Landstallmeister v. Dheim-Böhlisch, Kammerherr v. Zawadzky-Jurisch. — Secretär: Herr Emil Kabatz.

Von den allgemeinen Bedingungen, unter denen geritten wurde, ist hervorzuheben, daß sämtliche Rennen des Vereins unter dem Reglement für Flach- und Hinderniß-Rennen im Preussischen Staate stehen. Für die Qualification der Reiter im Herren-Reiten sind die Bestimmungen des Union-Clubs vom 19. October 1875 und 15. December 1877 maßgebend, wonach im Herren-Reiten sich nur betheiligen dürfen: 1) die ständigen Mitglieder des Union-Clubs, 2) die ständigen Mitglieder der Jockey-Clubs von Oesterreich und Ungarn, 3) die ständigen Mitglieder des Internationalen Clubs zu Baden-Baden, 4) die Offiziere der stehenden Armeen in den deutschen und österr-eichisch-ungarischen Staaten, und endlich 5) solche Herren, welche durch zwei ständige Mitglieder eines der vorgenannten Clubs beim Vorsianb als „Gentlemen“ erklärt worden sind. — Die ausgesetzten Preise gelangen nur dann zur Auszahlung, wenn die in Flach- und Hinderniß-Rennen zu durchlaufenden Strecken in höchstens 3 Minuten pro 1000 Meter zurückgelegt werden. Durch diese Bestimmung wird das sogenannte Führen in oder Schleppen-Lassen sehr beschränkt.

Die Concurrenzen des Tages nahmen folgenden Verlauf: I. Größtungs-Rennen. Staatspreis 2000 M. Für 3jähr. und ältere inländ., österr.-ung. und dänische Hengste und Stut., die noch nie gesiegt. 80 M. Einsatz, halb Reug. Gew. nach der Scala. Distanz ca. 1800 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. am 26. Juni. (13 Unterfchr.) Am Start erschienen: 1) Königl. Haupt-Gestüt Gradiß, „Violine“ v. Dantin a. d. Valeria. 3jährig. Schwarz und weißgestreift, schwarze Kappe. 53 Kgr. (Valantine). 2) Graf Nic. Esterhazy's F.-S. „Verfchwender“ v. Verederone a. d. Palma. 3jähr. Gelb, blaue Rätze und Kappe. 54 1/2 Kgr. (Wyatt). 3) Fürst Hohenlohe-Dehringen's F.-St. „Mira“ v. Chamant a. d. Rhea Silvia. 3jähr. Weiß und roth gestreift, weiße Kappe, 53 Kgr. (Hurtale). 4) Cap. Joz's Schw. St. „Lesbia“ v. The Palmer a. d. Liebesgabe. 3jähr. Schwarz, rothe Aermel. 53 Kgr. (Sopp). 5) Lt. Prinz G. Radziwill's br. St. „Speranza“ v. Savernale a. d. Angela. 3jähr. Gelb und blau gestreift, schwarze Kappe. 53 Kgr. (Brown). 6) Herr G. v. Ruffer's F.-S. „Kanzler II.“ v. Flubstrier a. d. Comtesse Bibi. 3jähr. Roth, weiße Aermel, schwarze Kappe. 54 1/2 Kgr. (Bormann).

„Mira“ führte bis kurz vor den Siegespfosten, woselbst „Violine“, die dicht an ihren Gurten lag, mit einer halben Länge Vorsprung durchs Ziel ging. „Verfchwender“, der zwei Längen hinter „Mira“ folgte, mußte sich mit dem dritten Platze begnügen. Der Totalisator zahlte für 10 M.: 18 Mark.

II. Preis von Grüneiche. Graditser Gestütspreis 2000 M. Für 2jähr. inländ. Pferde. 100 M. Eins., halb Reug. Gew. 55 Kgr., Stut. und Wal. 1 1/2 Kgr. erl. Für je 3000 M. der Gesamtsumme der Gewinne 1 1/2 Kgr. extra. Pferde, welche mehr als einmal gelaufen, ohne Geld zu gewinnen, pro Rennen 1 1/2 Kgr. erl. Dist. ca. 950 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte des Eins. und Reug. Geschl. am 26. Juni. (8 Unterfchriften.) Für 5 Pferde war Reugel gestrichelt, so daß entlassen wurden: 1) Herrn Ehrich's br. S. „Bagabund“ v. Savernale a. d. Relic. Weiß mit rothen Sternen, weiße Aermel und Kappe. 56 1/2 Kgr. (Sopp). 2) Fhr. E. v. Falkenhäusen's F.-S. „Rübezahl“ v. Tradenberg a. d. Uraine. Blau mit weißen Tupfen, blaue Kappe. 55 Kgr. (Hurtale). 3) Herrn B. May's br. Stute „Königsbraut“ v. Weltmann a. d. Königin. Weiß und roth gestreift, schwarze Kappe. 53 1/2 Kgr. (Zefferie). Nach Fallen der Flagge blieb „Königsbraut“ im Hintertreffen und blieb daselbst bis nahe zum Ziele. Dort angetrieben, siegte die Stute nach Gefallen mit zwei Längen über „Bagabund“, fünf Längen zurück „Rübezahl“. Der Totalisator zahlte für 10 M.: 41 M.

III. Staatspreis III. Klasse. 3000 M. Für 3jähr. und ältere inländische Hengste und Stut., welche keinen Staatspreis I. oder II. Kl. gewonnen haben. 150 M. Einsatz, 80 M. Reug. Gew. 3jähr. 53 1/2 Kgr., 4jähr. 62 Kgr., 5jähr. 64 1/2 Kgr., ältere Pferde 65 Kgr., Stuten 1 1/2 Kgr. erl. Gewinner von Preisen III. Kl. tragen für jeden solchen Sieg im laufenden Jahre 2 Kgr. extra. Dist. 2200 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. am 19. Juli. (8 Unterfchr.) Am Start erschienen: 1) Königl. Haupt-Gestüt Gradiß schwarzbr. Stute „Milmädchen“ v. Dalham a. d. Miez. 4jähr. Schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe. 60 1/2 Kgr. (Valentine). 2) Graf Nic. Esterhazy's br. Hengst „Agnat“ v. Chamant a. d. Weidlingau. 4jähr. Gelb, blaue Rätze und Kappe. 62 Kgr. (Wyatt). 3) Lt. Prinz G. Radziwill's F.-S. „Alustro“ v. Flubstrier a. d. Consuelo. 4jähr. Gelb und blau gestreift, schwarze Kappe. 62 Kgr. (Sopp). Schon bei Beginn des Rennens war ersichtlich, daß „Agnat“ sehr verhalten wurde. Derselbe siegte leicht um eine Länge über „Alustro“. Die Graditser Stute folgte zwei Längen hinter „Alustro“. Der Totalisator zahlte für 10 M.: 16 M.

IV. Silbernes Pferd. Sr. Königl. Hoheit des hochseligen Prinzen Carl von Preußen und Staatspreis 2500 M. Herren-Reiten. (Inländ. und österr.-ungar. Herren.) Für 3jähr. und ältere inländ. Hengste und Stuten. 80 M. Einsatz, halb Reug. Dist. ca. 2000 Meter. Wer dieses Rennen drei Mal hintereinander gewonnen hat, erhält den Ehrenpreis als Eigentum. Der jedesmalige Gewinner zahlt 100 M. zur Rennkasse. Das dritte Pferd rettet seinen Einsatz, dem zweiten Pferde die Hälfte des Restes der Einsätze und Reug. Geschl. am 26. Juni. (12 Unterfchr.) In diesem Rennen concurrirten: 1) Lt. v. Garnier's (8. Drag.) F.-St. „Jamaica“ v. Tradenberg a. d. Cuba. 3jähr. 62 Kgr. Reiter: Besitzer in Uniform. 2) Lt. Fhr. v. Gersdorff's (Leib-Rür.) Schwbr. S. „Prestolito“ v. J. Buccancer a. d. Purity. 4jähr. Uniform. 69 1/2 Kgr. 3) Graf Stierstorff-Franzdorf's F.-S. „Blücher“ v. Grimston a. d. Rice. 4jähr. 78 Kgr. Reiter: Lieutenant von Sydow (Gardes du Corps). 4) Herrn v. Lepper-Laski's br. S. „Bud“ v. Ruffice a. d. Titania. 6jähr. 75 Kgr. Reiter: Besitzer in Farben.

Auf das gegebene Zeichen machte „Jamaica“ sofort Rennen und zeigte dem Felde den Weg bis etwa ein Drittel der Bahn. Daselbst gingen jedoch „Blücher“ und „Bud“ energisch vor und schlugen eine Pace an, welcher „Jamaica“ auch nicht annähernd gewachsen war. „Prestolito“ blieb außer dem Rennen. Der Kampf schwelte nur zwischen „Bud“ und „Blücher“. Es war ein aufregendes Schauspiel, die beiden besten Reiter Deutschlands im Sattel um den Sieg ringen zu sehen. Im Auslauf schlug „Blücher“ mit vier Längen seinen Gegner „Bud“. „Jamaica“ folgte auf fünfzig Längen nach und rettete wenigstens den Einsatz. „Prestolito“ blieb unplatirt. Der Totalisator zahlte für 10 M.: 18 M.

V. Verloofungs-Handicap. Vereinspreis 2500 M. Für 3jähr. und ältere inländ., österr.-ungar. und dänische Pferde. 60 M. Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 1400 Meter. Der Sieger fällt an den Verein und wird unter alle bei den Rennen anwesenden Zuschauer, welche an diesem Tage ein Eintritts-Billet zur Rennbahn genommen haben, ausgeloot. Das gewonnene Pferd mit seinen eventuellen Engagements für den folgenden Tag verbleibt dem Gewinner zur freien Verfügung mit der Erlaubniß, dasselbe an Ort und Stelle versteigern zu lassen. Der für die mit dem Rennen verbundene Verloofung zu entrichtende Reichs-Lotteriestempel von 5 pSt. ist zu drei Fünftel von dem Gewinnet des Rennens, zu zwei Fünftel von dem Gewinner des Pferdes zu tragen und wird von diesen in gesagtem Verhältnis durch das Renn-Secretariat eingezogen. Geschlossen am 26. Juni. (3 Unterfchr.) Allein über die Bahn ging: Capt. Joz's br. S. „Tonkünstler“ v. Good Hope a. d. Timbrel. 4jähr. Schwarz, rothe Aermel. 57 1/2 Kgr. (Sopp).

Nachdem „Tonkünstler“ zurück zur Waage gesteuert worden war, wurde derselbe verlost. Der Hengst fiel auf die Nummer 5984. Als glücklicher Gewinner meldete sich der Geirathsvermittler Wohlmann. Mit dessen Genehmigung wurde „Tonkünstler“ versteigert und für den Preis von 1850 M. vom Besitzer zurückgekauft. Nach Abzug von 100 M. Stempel erhielt Herr Wohlmann den Betrag von 1750 M. ausgezahlt.

VI. Hendl-Sandicap. Vereinspreis 3000 Mark. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 100 M. Eins., halb Reug., doch nur 30 M., wenn nicht angen. Dist. ca. 2000 Meter. Das dritte Pferd rettet seinen Einsatz vorweg, dem zweiten Pferde der Rest der Eins. und Reug. bis 600 M. Geschl. am 12. Juni. (20 Unterfchr., von denen 11 angenommen.) 1) Graf H. Hendl sen.'s F.-S. „Chalili“ v. Kettlebrum a. d. Flora a. Blau und weiß gestreift, schwarze Kappe. 65 Kgr. (Bormann). 2) Major von Mollard's br. S. „Gubat“ v. Vanguard a. d. Garantie. 4jähr. Weiß, schwarze Schärpe. 53 Kgr. (Sopp). 3) Mr. J. Hatton's br. S. „Cannibal“ v. Livingstone a. d. Jessica. 3jähr. Roth, schwarze Schärpe und Kappe. 52 1/2 Kgr. (Coates). 4) Hrn. H. v. Pechy's F.-S. „Droszlan“ v. Verneul a. d. Orange Lily. 3jähr. Hellblau, weiße Schärpe, rothe Kappe. 52 1/2 Kgr. (Ballantine). 5) Fhr. E. v. Falkenhäusen's br. W. „Defertor“ v. Scottish Chief a. d. Mythology. 4jähr. Blau mit weißen Tupfen, blaue Kappe. 52 Kgr. (Hurtale). 6) Hrn. Ritzaff's F.-St. „Keapolitaner“ v. Silberica a. d. Dirty Stockings. 3jähr. Rothschroth, schwarze Kappe. 46 Kgr. (Little). 7) Hrn. E. Lindner's br. S. „Ambrosius“ v. Flubstrier a. d. Nectar. 3jähr. Blau und weiß gestreift, rothe Kappe. 45 Kgr. (Barton).

Im Rennen nahmen die Pferde mit wechselnder Führung das Terrain. Beim Einmünden in die gerade Bahn entstand ein sehr scharfer Kampf, bei welchem stark getrieben wurde. In einem schönen Finiße siegte „Gubat“ um einen Kopf über seinen österr-eichischen Gegner „Chalili“. „Droszlan“ lag zwei Längen hinter „Chalili“. Der Besitzer von „Chalili“, Graf Hugo Hendl sen., auf Karlburg in Ungarn, der Restor der continentalen Kurfs, legte gegen den Sieg von „Gubat“ wegen Anreitens und Verlegung der Bahn Protest ein. Das Schiedsgericht hat eine außerordentlich lange Berathung gepflogen. Da dieses Rennen in einem geradezu rasenden Tempo genommen wurde, so war die Entscheidung sehr schwer zu treffen. Der Protest wurde jedoch zurückgewiesen und der erste Preis verblieb somit „Gubat“. Der Totalisator zahlte für 10 Mark: 105 Mark.

VII. Breslauer Jagd-Rennen. Bürgerpreis. Ehrenpreis und Staatspreis 1800 M. Internat. Herren-Reiten. Für 4jähr. und ältere inländ., österr.-ungar. und dänische Hengste und Stuten. 60 M. Eins., halb Reug. Gew. 4jähr. 70 Kgr., 5jähr. 76 1/2 Kgr., ältere Pferde 80 Kgr. Pferde, die noch kein Hinderniß-Rennen gewonnen, 5 Kgr. erl. Pferde, die bereits Hinderniß-Rennen mit einem ausgesetzten Preise von 1000 M., bis ercl. 1500 M. gewonnen, tragen 1 Kgr., von 1500 M. und darüber 2 Kgr. für jeden solchen Sieg extra, bis 7 1/2 Kgr. Maximum. Die Rennen von Offizier-Reiter-Vereinen, sowie alle Rennen, in denen nur active Offizier-Corps einzelner Regimenter, Brigaden, Divisionen oder Armeekorps zugelassen, bleiben bei den Gewichtsbestimmungen für dieses Rennen unberücksichtigt. Distanz ca. 4000 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. am 12. Juni. (7 Unterfchriften.) Es starteten: 1) Fhr. E. v. Falkenhäusen's br. St. „Complot“ von Dalham a. d. Marplot. 5jähr. Blau mit weißen Tupfen, blaue Kappe. 71 1/2 Kgr. Reiter: Mr. Hill in Farben. 2) Graf Stierstorff-Franzdorf's F.-St. „Zimmerer“ v. Chamant a. d. Yorkshire Bride. 4jähr. Grün, weiße Aermel, grün-weiße Kappe. 65 Kgr. Reiter: Lieut. v. Sydow. 3) Hrn. v. Lepper-Laski's br. St. „Pepita“ v. Constanz a. d. Quaidfeller. 5jähr. Silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe. 71 1/2 Kgr. Reiter: Lieut. Schüller (4. Man.) in Uniform. „Pepita“, die meisterhaft gesteuert wurde, gewann bei den Hindernissen, namentlich im Hochsprung, spielend Terrain. Nachdem jedoch die Hindernißbahn in zweimaligem Umlaufe passirt war, und die Pferde in die Flachbahn einmündeten, ging „Zimmerer“ leicht vor, und siegte mit 2 Längen über „Pepita“. „Complot“ konnte gar nicht aufkommen. Der Totalisator zahlte für 10 Mark: 15 Mark. Das Rennen hatte um 7 Uhr sein Ende erreicht.

Telegramme.

(Original-Telegramm der Breslauer Zeitung.)

!! Wien, 16. Juli Die Königin Natalie lebt hier in größter Zurückgezogenheit; sie empfing gestern nur den russischen Botschafter Lobanow; der Besuch dauerte Fünftiertelstunden. Bis zur Erledigung der Ehescheidungsfrage verbleibt die Königin in Wien, über die weiteren Reisepläne ist noch nichts bestimmt. Die hiesige Regierung mißt dem Aufenthalt Nataliens insolange keinen politischen Charakter bei, als die Königin selbst aller politischen Actionen sich enthält.

!! Wien, 16. Juli. Die hochofficiöse „Montagsrevue“ meldet, bald nach dem Zusammentritt des Reichsrathes werde die Regierung vom Parlamente einen außerordentlichen Credit von rund sieben Millionen Gulden zur Anschaffung von Betriebsmaterial, 100 Locomotiven und mehr als 1000 Waggons für die Staatsbahnen begehren.

* London, 16. Juli. Mackenzie bestreitet, daß ihm von hoher Seite zugemuthet wurde, von der Angriffsschrift der deutschen Aerzte keine Notiz zu nehmen. Er habe völlig freie Hand in Allem, was er zu thun oder zu lassen gedente.

* Petersburg, 16. Juli. Hier cursiren Gerüchte, daß Schuwalow den Berliner Botschafterposten verlassen solle. Als angebliche Ursache sei die Verstimmung der hiesigen leitenden Kreise darüber, daß er zu einer Finanzgröße in Carlsbad gesagt haben soll, von allen schwebenden Fragen sei die serbische die gefahrvollste. Eingeweihte erklären jedoch die Stellung Schuwalows für zu fest, als daß jene Aeußerung dieselbe erschüttern könnte.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.) Greifswald, 14. Juli. Der Professor der Anatomie Dr. Ludwig Julius Budge ist heute Vormittag gestorben.

Paris, 15. Juli. Bei dem gestern auf dem Marsfelde stattgehabten Banquett hielt der Präsident Carnot folgende Ansprache an die Maires:

„Sie sind gekommen, um die nationale Einheit zu bekräftigen, ich danke Ihnen im Namen der Regierung. Das heutige Fest krönt zwei schöne Tage; der gestrige galt der Verherrlichung des großen Bürgers, welcher in seiner Person den Boden und die nationale Ehre verteidigte; heute haben Sie die tapfere und geschulte Arme gesehen, die Vertrauen zu ihren Führern hat und die durchdrungen ist von ihrer hohen Mission, welche dem Lande Sicherheit und Zuversicht einflößen und nach außen eine Bürgschaft für den Frieden sein soll. Heute Abend haben Sie die Bauwerke gesehen, welche das Rendezvous sein sollen, das Frankreich der Kunst und der Industrie des Weltalls giebt. Bei den Wettkämpfen und Preisgerichten der Arbeit, welche Eintracht unter Bürgern und gute Beziehungen unter den Völkern erheischen, werden Sie die Erinnerung an den brüderlichen Empfang bewahren, welchen diese eble republikanische Stadt bereitet. Sie werden Ihren Mitbürgern sagen, daß Sie Herzen gefunden haben, die entschlossen sind, die Einrichtungen des Landes zu verteidigen und die sich nicht verführen lassen durch trügerische und lärmende Unternehmungen. Sie werden das Gefühl mit sich nehmen, daß die Geschichte Frankreichs unendlich mit dem Genie der Republik verbunden sind. Vor einem Jahrhundert war Frankreich ebenfalls geeinigt in brüderlicher Umarmung, um die nationale Solidarität zu verkünden. Mögen dieselben Gefühle Sie auch jetzt beherrschen! Nichts könnte die französische Bevölkerung mehr erfreuen und das Vaterland kräftigen.“

Präsident Carnot kehrte um 11 Uhr nach dem Elysée zurück. — Die Straßen waren am Abend sehr belebt, namentlich die Place de la Concorde war von einer großen Menschenmenge angefüllt, irgend welche Zwischenfälle kamen nicht vor.

Paris, 15. Juli. Der Präsident Carnot hat ein Schreiben an den Kriegsminister gerichtet, in welchem er seine Anerkennung über die Haltung der Truppen bei der gestrigen Revue ausdrückt und den Minister ersucht, das Gouvernement von Paris und die Truppen, welche dasselbe befehligt, zu dem Ausfall der Revue zu beglückwünschen.

Heute Vormittag empfing der Präsident die Maires, welche dem gestrigen Banquet auf dem Marsfelde beigewohnt hatten, und richtete an jeden einzelnen derselben einige Worte. Morgen wird der Präsident Carnot den Fürsten von Montenegro empfangen.

Paris, 15. Juli. Trotz der Straßenanschläge, durch welche die Boulangeristen aufgefordert waren, sich gestern Abend auf der Place de la Concorde einzufinden, fand keine größere Kundgebung statt, die Manifestationen beschränkten sich auf das Absingen einiger boulangistischer Lieder, mit welchen einzelne Trupps die Straßen durchzogen. Nur im Quartier Latin kam es mit Studenten zu einem thätlichen Zusammenstoß, wobei ein Student verwundet wurde.

Petersburg, 15. Juli. Für den Aufenthalt des Kaisers Wilhelm werden die Räume des Schloßes Neu-Peterhof in Stand gesetzt. Gerüchweise heißt es, Kaiser Alexander werde auf dem Kriegsschiffe „General Admiral“, auf welchem und nicht auf der „Dershana“ er seine Reise nach den finnischen Schreeren angetreten, dem Kaiser Wilhelm auf offener See entgegenfahren.

Petersburg, 15. Juli. Dem Vernehmen nach kehren das Uebungs-Geschwader und das Scheeren-Geschwader morgen von Kronstadt zurück, um an der Fahrt dem Kaiser Wilhelm entgegen Theil zu nehmen. Während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Russland werden zu Sr. Majestät commandirt der Generaladjutant Gintia Mawrie, der Generalmajor à la suite Fürst Delow und der Obrist, Flügeladjutant Graf Schuwalow.

Belgrad, 14. Juli. Der König ist mit dem Kronprinzen um 7 Uhr 42 Min. hier eingetroffen und am Bahnhofe von sämtlichen Ministern, der Generalität, dem Episcopat, den Spitzen der Behörden und von den Vertretern Deutschlands und Oesterreichs empfangen worden. Auf den Straßen war eine zahlreiche Menschenmenge angeammelt, die den König sowie den Kronprinzen enthusiastisch begrüßte. Die Stadt ist besaggt, die meisten Häuser sind festlich erleuchtet. Um 9 Uhr fand ein Facelzug statt, an den sich eine Serenade schloß.

Handels-Zeitung.

W.T.B. Elberfeld, 14. Juli. Die General-Versammlung der Bergisch-Märkischen Bank genehmigte die Erhöhung des Actien Capitals um 5000000 Mark.

Breslau. Wasserstand.

15. Juli. O.-P. 4 m 90 cm. M.-P. 3 m 60 cm. U.-P. — m 8 cm. unt. O. 16. Juli. O.-P. 4 m 88 cm. M.-P. 3 m 58 cm. U.-P. — m 12 cm. unt. O.

Marktberichte.

* Breslau, 16. Juli, 9 1/2 Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war ruhig und Preise bei reichlicherem Angebot schwach behauptet.

Weizen stärker zugeführt, per 100 Kilogramm weisser 16,20—16,50 bis 17,00 Mk., gelber 16,10—16,50—16,90 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen schleppend, per 100 Kilogramm 11,40—11,60—11,90 Mark. feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste unverändert, per 100 Kilogramm 10,20—12,00 Mark, weisse 13,50—15,20 Mark.

Hafer ruhig, per 100 Kilogramm 11,10—11,60—11,80 Mark.

Mais ohne Angebot, per 100 Kilogramm 12,00—12,50—13,00 Mark.

Erbsen schwach behauptet, per 100 Kgr. 11,00—12,00—13,50 Mk. Victoria unverändert, 12,00—13,00—14,00 Mark.

Bohnen geschäftlos, per 100 Kilogramm 17,00—18,00 Mark.

Lupinen schwer verkäuflich, per 100 Kilogramm gelbe 6—7 bis 7,50 Mk. blaue 5,75—6,50—6,75 Mark.

Wicken schwach gefragt, per 100 Kilogramm 9—9,20—9,60 Mk. Oelsaaten ohne Angebot.

Schlaglein behauptet. Rapskuchen unverändert, per 50 Kilogr 6,70—7,00 Mk., fremde 6,50—6,70 Mk., September-October 6,30—6,50.

Leinkuchen ohne Aenderung, per 50 Kilogr. 7,10—7,40 Mark, fremde 6,20—6,80 Mark.

Kleosamen ohne Umsatz. Mehl ziemlich fest, per 100 Kilogr. incl. Sack Brutto Weizen fein 24,50—25,00 M., Hausbacken 18,25—18,75 Mk., Roggen-Futtermel 8,00—8,75 M., Weizenkleie 8,00—8,50 Mark.

Heu per 50 Kilogramm neu 2,30—2,60 Mark. Roggenstroh per 600 Kilogramm 18,00—20,00 Mark.

Concurs-Eröffnungen.

Cigarren- und Weinhändler Friedrich Rudolf Steger zu Dresden. Kaufmann August Sundmacher zu Hannover. — Nachlass des Kauf-

